

Über Sambia und das SOS-Kinderdorf Lusaka



Sambia gehört zu den Ländern mit der höchsten HIV-Infektionsrate. Die Lebenserwartung ist in den letzten 15 Jahren von 60 auf 38 Jahre zurückgegangen. Im Jahr 2006 gab es 750.000 Aids-Waisen, für das Jahr 2015 wird mit einer Million Waisen gerechnet (20 Prozent der Kinder im Land). Die meisten der Waisen werden keine formale Schulausbildung erhalten, nur ein Prozent findet Platz in einem Waisenhaus.

Nach langjährigen Bemühungen gelang es SOS-Kinderdorf 1996 ein Abkommen mit der sambischen Regierung zur Errichtung eines SOS-Kinderdorfes zu unterzeichnen. Wenige Monate später wurde der nationale SOS-Kinderdorf-Verein "SOS Children's Village of Zambia Trust" gegründet. Die Regierung stellte ein Grundstück zur Verfügung, ca. sechs Kilometer vom Stadtzentrum, Lusaka entfernt. 1998 startete man dort mit der Errichtung eines SOS-Kinderdorfes sowie eines SOS-Kindergartens für Kinder aus verarmten Familien der Nachbarschaft. 1999 konnten die ersten Kinder in das SOS-Kinderdorf übersiedeln. In den folgenden Jahren wurde das SOS-Kinderdorf Lusaka um eine Grundschule, ein Sozialzentrum, ein medizinisches Zentrum und eine Jugendeinrichtung erweitert.

Zurzeit gibt es in Sambia drei SOS-Kinderdörfer, eine SOS-Jugendeinrichtung, drei SOS-Kindergärten, vier SOS-Hermann-Gmeiner-Schulen, ein SOS-Berufsausbildungszentrum, fünf SOS-Sozialzentren und zwei SOS-medizinische Zentren.